



1920 - 70 JAHRE - 1990

Blau-Weiß Merzen



Festschrift

70 Jahre

1920-1990

**Sportverein
Blau-Weiß Merzen**

Herausgeber: Sportverein Blau-Weiß Merzen
Texte: Vorstand, Betreuer, Trainer
Redaktion: Manfred Dirkes
Gesamtherstellung: Druckerei Pfothenhauer, Ankum, Tel. 054 62 / 7 02 + 12 20

Grußwort

Der Blau-Weiß Merzen kann im Jahre 1990 auf sein 70jähriges Bestehen zurückschauen.

70 Jahre Sportverein Blau-Weiß Merzen sind eine echte Leistung. Ihre Grundlage hat sie immer gefunden in echter Kameradschaft, selbstloser Einsatzbereitschaft, Disziplin, gegenseitiger Hilfsbereitschaft, Treue, Ausdauer und zielstrebigem Körperertüchtigung im Dienste an den jungen Menschen.

70 Jahre Fußball in Merzen! Hinter diesen Worten verbirgt sich eine alte Tradition echten Sportgeistes. Entsprechend gebührt dem Blau-Weiß in unserer Dorfgemeinschaft ein besonderer Platz. Er hat sich zu allen Zeiten als ein lebendiger Faktor erwiesen und viele Menschen zur Mitarbeit motiviert. Möge diese uneigennützig und idealistische Einstellung auch für die Zukunft die bestimmende Kraft in jedem Verein unserer gemeindlichen Gemeinschaft sein.

Zum 70jährigen Jubiläum gelten dem Blau-Weiß meine besten Wünsche, verbunden mit der Hoffnung, daß ihm der Erfolg treu bleibe und es ihm allzeit gelingen möge, jung und alt für die Sache des Sportes zu gewinnen und zu begeistern.

Mit freundlichem Gruß

Alois Brinkmann
Samtgemeindebürgermeister

Grußwort des Kreissportbundes Osnabrück-Land

Aus Anlaß des 70jährigen Vereinsjubiläums entbietet der Kreissportbund Osnabrück-Land dem Vorstand, seinen Mitgliedern und seinen Förderern die herzlichsten Grüße und Wünsche.

Wir danken den Gründern, die vor 70 Jahren unter schwierigen Umständen den Mut aufbrachten, den Verein ins Leben zu rufen und durch persönlichen Einsatz das Fundament des Vereins legten.

Durch ein breites sportliches Angebot und durch eine intensive Betreuung haben in den sechs Jahrzehnten viele Bürger des Ortes den Weg zum Sport gefunden und dabei erfahren, daß der Sport den Menschen formt und sein Leben lebenswerter gestalten kann.

Danken möchten wir ferner denen, die weitsichtig und mit großem persönlichen Einsatz hierauf weiter aufbauten und den Verein in seiner heutigen Ausprägung formten.

Wir wünschen dem Verein, seinem Vorstand und seinen Mitgliedern für die Zukunft ein erfolgreiches Wirken sowie eine stete Aufwärtsentwicklung und der Jubiläumsveranstaltung einen guten Verlauf.

Franz Butterwegge
1. Vorsitzender
des KSB Osnabrück-Land

NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND E. V.



70 Jahre Blau-Weiß Merzen

1920 wurde in Merzen eine gute Entscheidung getroffen. Mutige und sportfreudige Männer gründeten einen Sportverein.

Wie froh und stolz wären diese Männer, wenn sie nach 70 Jahren ihren Verein in der jetzigen Form erleben könnten.

Blau-Weiß Merzen hat sich prächtig entwickelt und zählt im Jahr 1990 zu den führenden Vereinen im Landkreis Osnabrück. Die Merzener „Löwen“ sind auch südlich des Teutoburger Waldes bestens bekannt.

In den vergangenen 70 Jahren hat es immer tüchtige Sportler in Merzen gegeben. Es gab aber immer auch verantwortungsbewusste Frauen und Männer, die den Verein führten.

Es gab aber auch Männer, die in ihrer Freizeit im Kreisvorstand mitarbeiteten. Stellvertretend für viele möchte ich an dieser Stelle die Namen Friedel Nosthoff und Klemens Hackmann erwähnen.

Wir vom Kreisvorstand arbeiten gern mit Blau-Weiß Merzen.

Als Vorsitzender des NFV Kreis Osnabrück-Land gratuliere ich dem Verein sehr herzlich und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Merzen ohne Sportverein — das wäre nicht nur für die Merzener Bevölkerung undenkbar. Wie in jeder anderen Gemeinde gehört ein guter Sportverein zur Gemeinschaft.

Meine besten Wünsche begleiten Blau-Weiß Merzen für die Jubiläumsfeier und für die Zukunft.

Mit sportlichem Gruß

Ihr Helmut Buschmeyer

Grußwort

Zum 70. Stiftungsfest spreche ich unserem Sportverein Blau-Weiß Merzen die herzlichsten Glückwünsche aus.

In dem Kehrvers eines Liedes, das beim Festgottesdienst der Deutschen Jugendkraft gesungen wurde, hieß es: „Das Leben, Herr, das du geschenkt, ist mehr als nur ein Spiel, doch was das Spiel in uns weckt, ist für das Leben viel.“

In einem solchen Vers ist die ganze Bedeutung eines Vereines ausgedrückt, der dem vielfältig geforderten Menschen von heute Sport und Spiel und Geselligkeit ermöglicht.

Als Geschöpfe Gottes wissen wir uns nicht nur geschaffen für Arbeit und Mühe, sondern auch für das gelöste Freisein, für Spiel und Freude, für den „siebten Tag“. Gerade dieser „siebte Tag“, die Muße, das Spiel und die Gemeinschaft machen unser Menschsein aus.

Der bekannte Theologe Hugo Rahner sagt einmal: „Gott ist ein spielender Gott. Deswegen ist der Mensch als Ebenbild Gottes ein spielendes Wesen.“ Es ist eine dem Leben abgeschauten Wahrheit: „Wer nicht mehr spielen kann, hat verspielt.“ Das Leben ist heute oft so unmenschlich, weil wir in der Hetze des Alltags das Spielen verlernt haben und der Gemeinschaft so wenig Raum geben.

Die Ehre des Sportes besteht in Wahrhaftigkeit, Frohsinn, sportlicher Fairneß und der Pflege der Gemeinschaft und der Geselligkeit.

Mögen diese Werte unseren Sportlern auch in Zukunft erhalten bleiben. Das wünsche ich unserem Sportverein Blau-Weiß Merzen und seinen Mitgliedern.

Hermann Hestermeyer
Pastor

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Freunde des Blau-Weiß Merzen!

Als im Jahre 1920 einige schaffensdurstige Merzener Fußballer den Entschluß faßten, den Blau-Weiß aus der Taufe zu heben, konnte niemand absehen, wie sich der Verein im Jahr 1990 präsentieren wird.

Mußte man sich damals mit einer in Eigenarbeit angefertigten Schweinsblase als Fußball und einer Mischung aus Acker und Wiese als Spielfläche begnügen, um dem runden Leder nachzujagen, so stellt sich der Blau-Weiß heute als ein Auffangbecken verschiedener Sportarten und aller Altersgruppen dar.

Bis Ende der siebziger Jahre wurde in unserem Verein fast nur Fußball gespielt. Mittlerweile sind die Krabbelriege, zwei Damenriegen — eine davon existiert schon seit über zwanzig Jahren — die Volleyballabteilung sowie die „Altherrenkrabbelriege Ü 40“ fester Bestandteil unseres Vereins. Im kommenden Jahr soll nach dem Bau der neuen Turnhalle eine Angebotserweiterung erfolgen.

Unsere Fußballer haben heute die Möglichkeit, sich auf drei vereinseigenen (alle mit Flutlicht) und einem Gemeindesportplatz auszutoben. Das ebenfalls vereinseigene Sportlerheim hat sich inzwischen nicht nur als Umkleide- und Duschgelegenheit bewährt, sondern hat schon so einige Feten miterlebt.

Anlässlich unseres heutigen Jubiläums möchte ich an dieser Stelle allen danken, die dem Blau-Weiß in den vergangenen 70 Jahren mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Ein herzliches „Danke schön“ geht auch an alle offiziellen Stellen, die uns durch entsprechende finanzielle Unterstützung den Bau unserer Sportanlagen erst ermöglichten, und an alle, die z. Zt. zum Gelingen der Festwoche beitragen.

Gleichzeitig bitte ich insbesondere unsere aktiven Mitglieder, sich auch nach Ende ihrer „Karriere“ als Funktionär für den Blau-Weiß einzusetzen.

Ich wünsche unserem Verein einen harmonischen Ablauf der Jubiläumswoche und auch in den nächsten Jahrzehnten viele sportliche Erfolge.

Martin Hornung

70 Jahre Blau-Weiß Merzen

Programm der Jubiläumswoche des Blau-Weiß Merzen:

- | | | |
|-------------|------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 29. 6. 1990 | 17.00 Uhr | BW Merzen - SV Werder Bremen Amateure |
| | 19.30 Uhr: | Festakt und Jubiläumsfeier im Saal Maassmann |
| 30. 6. 1990 | 14.30 Uhr: | BW Merzen Alte Herren 1973 - SV Lochtum AH 1973 |
| | 20.00 Uhr: | Blau-Weiße Nacht in der Schützenhalle Südmerzen mit der Gruppe „Touch Down“ |
| 2. 7. 1990 | 18.30 Uhr: | Bezirksklassenpokalturnier
Spiel A: Eintracht Neuenkirchen - SG Voltlage |
| | 20.15 Uhr: | Spiel B: Quitt Ankum - Fortuna Eggermühlen |
| 3. 7. 1990 | 17.00 Uhr: | Turnier der F-Jugend |
| 4. 7. 1990 | 17.00 Uhr: | Turnier der E-Jugend |

5. 7. 1990 17.00 Uhr: Turnier der Minikicker
 18.00 Uhr: Volleyballturnier in der Turnhalle
6. 7. 1990 18.00 Uhr: Kleines Finale Bezirksklassenturnier
 Verlierer Spiel A - Verlierer Spiel B vom
 2. 7. 1990
 19.45 Uhr: BW Merzen Alte Herren - VfL Osnabrück Altliga
 20.45 Uhr: Finale Bezirksklassenturnier
 Sieger Spiel A - Sieger Spiel B vom
 2. 7. 1990
7. 7. 1990 14.30 Uhr: BW Merzen 1974 - TuS Berge 1974
 16.00 Uhr: BW Merzen II - LSG Elmenhorst Rostock (DDR)
8. 7. 1990 10.00 Uhr: Festgottesdienst mit anschließender
 Einweihung des neuen Sportplatzes
 auf der Löwenkampfbahn in Merzen
 12.30 Uhr: Beginn des Dorfpokalturniers
 Damenvölkerballturnier der Straßemannschaften
 Herrenfußballturnier der Merzener
 Vereine
 18.00 Uhr: Siegerehrung und Start eines Heißluftballons zum Abschluß der Festwoche
 anschließend gemütlicher Abschluß
 des Jubiläums mit Open End

Zu allen wichtigen Spielen der Fußballweltmeisterschaft werden mehrere Fernsehgeräte aufgestellt!

Der Blau-Weiß heute



Seniorinnenturngruppe von Karen Sonneck

unten: Elisabeth Voss, Agnes von den Benken, Karen Sonneck

Mitte: Mimmi Massmann, Rosa Hüllemeyer, Anneliese Nöhning, Guste Wissmann, Elisabeth Nosthoff

oben: Toni Kreuzkamp, Bernhardine Aus dem Moore, Maria Vox, Änne Sondermann, Maria Nickel, Elisabeth Grofer, Leni Dieckhoff, Hanni Glins, Maria Overberg, Angela Kormann, Sefa Geers, Hildegard Uthke



Seniorinnenturngruppe von Karen Sonneck

unten: Maria Möller, Klara Reinert, Hilde Ricke, Agnes Thünker, Maria Fibbe

oben: Wilhelmine Plog, Bernhardine Mathlage, Karen Sonneck, Kati Dohm, Toni Aus dem Moore, Änne Leibecker, Toni Vosseberg, Maria Schumacher, Maria Trienen



Damenturngruppe von Margret Thale

*unten: Gaby Grofer, Ulrike Thale, Michaela Thale, Maria a. d. Moore, Mari-
ta Lauter, Margret Thale*

*oben: Elisabeth Brinkmann, Andrea Hemme, Anneliese Heimbrock, Hed-
wig Koopmann, Rita Krieger, Annemarie Dalherm*



Damenturngruppe von Anita Neumann

*oben: Elisabeth Koopmann, Agnes Meyer, Irmgard Westendorf, Gertrud
Mertens, Helga Brinkmann, Marlene Eggemann, Lisa von den Benken, Ur-
sula Grüter*

*Mitte: Anita Neumann, Maria Meyer, Leni Thöle, Dorothee Rauf, Irmtraud
Hengelage, Cristiane Struß, Marita Olding, Hildegard Holstein, Inge Kunz,
Maria Kaiser, Renate Kortemeyer, Agnes a. d. Moore, Gabi Thünker, Anni
Helms, Maria Wichmann*



Herrenabteilung Ü 40

oben: Heinrich Westendorf, Josef Geeres, Hubert Holstein, Karl Lammers, Heinz Vennemeyer

unten: Jerek Kryzenowski, Werner Bolten, Karl-Heinz Helms, Georg Overberg



Die Volleyballer

unten: Ansgar Thöle, Holger Lammers, Josef v. d. Haar, Udo Mohs, Mario Plog

oben: Andrea a. d. Moore, Nicole Zollner, Heike Schmidt, Melanie Herdemann

Bericht der Krabbelriege

Seit drei Jahren gehört die Krabbelriege der 3.—6jährigen zum Sportverein Blau-Weiß Merzen. Frau Sonneck leitete ein Jahr und Fräulein Annette Friemerding leitet seit zwei Jahren die Kinderturngruppe.



Jeden Mittwoch treffen wir uns von 15 bis ca. 16.15 Uhr in der Turnhalle.

Die Sportgruppe hat ca. 30 Mitglieder, und wegen der derzeitigen starken Nachfrage ist eine Teilung der Gruppe erfolgt. Mit Absprache der Eltern trifft sich eine Turngruppe von 14.45 bis 15.45 Uhr und eine Gruppe von 15.45 bis 16.45 Uhr.

Dadurch erhoffen wir eine Teilung nach Wunsch der Eltern und ihrer Kinder ohne Alterstrennung. In einer Kleingruppe von ca. 15 Kindern ist es möglich, ein Mutter-Kind-Turnen vorzubereiten. Geplant ist evtl. mit Absprache der Eltern, daß sie mit ihren Kindern zusammen turnen können. Das wäre zum Beispiel einmal im Monat möglich, wo die Mütter, besonders auch die Väter, Turnzeug mitbringen dürfen.



Ein weiterer Vorteil der Teilung der Großgruppe ist, daß die Krabbelriege der großen Nachfrage gerecht wird und weiterhin Kinder aufnehmen kann. Auf das einzelne Kind kann besser eingegangen werden, und es lernt intensiver.

An außergewöhnlichen Tagen wie Karneval, Ostern, Weihnachtsfeier oder an einem Videonachmittag kämen die zwei Gruppen zusammen.

Mit freundlichem Gruß

Annette Friemerding

Mini-Kicker

Im Jahre 1988 wurde der Blau-Weiß Merzen um eine Spielklasse reicher. Es wurden die Mini-Kicker gegründet. Das Alterslimit liegt bei Jungen bei sieben und bei Mädchen bei acht Jahren. Mitmachen kann jedes Kind ab vier Jahren.

Das erste Jahr übernahmen Karl-Heinz Kenning und Christian Hackmann, zwei damals noch in der B-Jugend spielende Sportler, dieses schwere, aber wichtige Amt.

Im ersten Jahr nahmen die blau-weißen Minis nicht am offiziellen Spielbetrieb teil. Es wurden ein paar Freundschaftsspiele und Turniere gespielt. Auch wenn die Siege noch ausblieben, sah man doch schon beachtliche Erfolge. Die Leistungen im Umgang mit dem Ball konnten die beiden Trainer gut vermitteln.



Mini-Kicker:

Betreuer: Bernd Kunz

oben v. l.: Stefan Pöttker, Christian Holstein, Torsten Kenning, Stefan v. d. Haar, Jens Kamps, Torsten Merse, Jochen Burbank

unten: Boris Meyer, Dennis Pelle, Joachim Kolker, Ralf Hallermann, Bernd v. d. Benken, Andre Kunz

Nach der ersten Saison war das Ziel für die Zweite, den kleinen Kader von nur 6 bis 8 Spielern zu vergrößern, um am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen zu können. Leider konnten Christian und Karl-Heinz in der Saison 1989/90 das Training nicht weiterführen, da Schule und Beruf bei ihnen verständlicherweise Vorrang hatten. In der neuen Saison übernahm ich die Leitung der Mini-Abteilung. Mit viel Einsatz und guten Ideen, die auch über den sportlichen Sektor hinausgingen, wurde der Kader bis zum Ende der Halbserie auf 17 Spieler erhöht.

Die ersten fünf Punktspiele wurden zwar alle verloren, aber die Merzener waren kein Kanonenfutter. Die ersten Tore der Mini-Löwen wurden wie ein Sieg gefeiert. Bei der Hallenrunde im Winter wurde dann zum erstenmal gepunktet, und dieses setzte sich in den Freundschaftsspielen im Freien fort.

Der Kader zeigt noch ein sehr großes Leistungsgefälle, das nicht nur vom Altersunterschied herrührt, sondern auch von der Spielpraxis. Es gibt z. B. 6jährige, die stärker sind als 7jährige, weil diese schon mit 4 Jahren bei der F-Jugend mitklickten.

Diese Tatsache zeigt, wie wichtig es ist, schon früh das Fußballspiel zu fördern. Deshalb wird der Blau-Weiß Merzen auch in Zukunft bemüht sein, immer eine Mini-Mannschaft ins Rennen zu schicken.

Vom 29. 6. bis 8. 7. 1990 feiert BW Merzen sein 70jähriges Bestehen, deswegen veranstalten wir auch am Donnerstag, den 5. Juli ein Miniturnier. Dort verkaufen wir an die Zuschauer Cola, Bier, Pommes, Waffeln, Kaffee und Kuchen. Von dem Erlös möchte ich mit den Minikickern zum Saisonabschluß im Juli einen Tagesausflug zum Freizeitpark „Ketteler Hof“ (Haltern-Lavesum) machen.

Die Eltern der Minis sind aufgerufen, Kaffee, Kuchen und Waffelteig zu spenden. Auch beim Verkauf dieser Sachen brauchen wir Eure Unterstützung.

Bernd Kunz

F-Jugend:

Das Trainergespann Hulshof/Kormann hatte für das Jahr 1989/90 ein schweres Amt übernommen, da die vorausgegangene Saison überdurchschnittlich gut verlaufen war. Mit einem Kader von 9 Spielern faßte man die Sache sehr selbstbewußt an. So gelang es der Mannschaft, die Hinserie mit mehreren Siegen in Folge zu beginnen, wobei der enorme Tordrang des noch für die Minikicker spielberechtigten Patrick Küthe und das auf ihn zugeschnittene Spiel zu den Erfolgen führte. Erst im letzten Spiel traf man auf den Meisterschaftsfavoriten, die SG Fürstenau, der man zwar mit 9 : 1 Toren unterlag, jedoch dem Gegner sein einziges Gegentor der Hinserie zufügte. Die Hinserie schloß man mit dem 2. Tabellenplatz ab. Nicht ganz so erfolgreich verlief die Hallenrunde. Von den Verantwortlichen wird dieses auf die unzureichenden Trainingsmöglichkeiten in der zu kleinen Turnhalle zurückgeführt. Wiederum gelang es den Blau-Weißen, dem späteren Spitzenreiter und



F-Jugend:

oben v. l.: Laurenz Hulshof, Christian Günther, Thorben Göche, Hendrik Stermann, Markus Hemann, Christian Kormann

unten: Mathias Plog, Patrick Küthe, Martin Plog, Lars Hulshof, Michael Hellmann, Timo Storck

Hallenmeister, SG Fürstenuau I, deren einziges Gegentor zu erzielen. Zum Abschluß der Hallenrunde belegte man den 3. Tabellenplatz und verpaßte nur knapp ein Weiterkommen in die Zwischenrunde.

Die Rückserie der Freiluftsaison begann noch erfolgreicher als die Hinrunde; mit der erfreulichen Feststellung, daß der Trainingsfleiß der Spieler nunmehr belohnt wurde. Bereits nach 3 Spielen haben sich 7 Spieler in die Torschützenliste bei 20 : 2 Toren eingetragen. Man kann somit beim Blau-Weiß hoffen, daß auch bei der F-Jugend die verstärkt angestrebte Jugendarbeit zum Erfolg führt und der eine oder andere Junge seinen Weg im Trikot des Blau-Weiß machen wird.

Laurenz Hulshof

E-I-Jugend

Die E I des Blau-Weiß Merzen ging mit einem Kader von 15 Jungen und Mädchen in die Saison 89/90. Da wir glaubten, es würden evtl. 2 Kicker abspringen, trauten wir uns nicht, 2 E-Jugendmannschaften zu melden. Frohen Mutes begannen wir die ersten Spiele, die mit Niederlagen endeten. Hier zeigte sich schon, daß wir für eine Mannschaft zu viele Spieler hatten, denn es waren nicht 2 Jungen abgesprungen, sondern mittlerweile 4 hinzugekommen. Da fast immer alle Spieler anwesend waren, aber nur mit 8 Mann gespielt wurde, konnten wir durch häufiges Auswechseln nie die stärkste Mannschaft über längere Zeit spielen lassen, denn gespielt haben alle. Mit dieser jungen Truppe hatten wir die Erwartungen sowieso niedrig gesetzt und waren in der Hinrunde mit 3:9 Punkten zufrieden. Für die Rückrunde meldeten wir die 2. Mannschaft. Dieses wirkte sich für die 1. Mannschaft, nun mit 7 Jungen und 2 Mädchen, sehr positiv aus. Das erste Freundschaftsspiel nach der Hallensaison gegen Berge in Merzen, wo wir überlegen spielten, endete 0:0. In Berge gingen wir 4:1 in Führung und spielten noch 4:4. Wenn man bedenkt, daß Berge in der Staffel 1. Spitzenreiter ist, muß man diese Unentschieden besonders hoch bewerten. Im ersten Rückrundenspiel gegen Tabellenführer Alfhausen kamen wir



E-I-Jugend

oben v. l.: Matthias Berling, Stefan Kunz, Marcell Thiemann, Christian Wichmann, Marc Gerbus

unten: Markus Pöttker, Peter Kohne, Nicole Kremer, Andreas Merse, Florian van Keulen

mit einem 0:5 gut über die Runden. Im nächsten Spiel gegen Bensenbrück gelang uns schon ein 2:1 Sieg, wo wir in der Hinrunde noch mit 1:9 unterlagen. Dieses wurde mit einem Stiefel Fant/Cola gebührend gefeiert. Bedanken möchte ich mich bei den Jungen über den Trainingsfleiß, da ganz selten einer fehlte. Desweiteren auch bei den Eltern, die bei jedem Spiel die Mannschaft kräftig unterstützt haben.

Die Hallenrunde schlossen wir mit einem 3. Platz bei 5:5 Punkten erfreulich gut ab. Alfhausen und Neuenkirchen qualifizierten sich für die nächste Runde. Im nächsten Jahr bleibt die Mannschaft fast komplett zusammen, nur 2 Jungen scheiden altersbedingt aus. Diese Tatsache läßt größere Erfolge im nächsten Jahr erwarten.

Werner Merse

Reinhard von der Haar

E-II-Jugend

Für die Rückrunde der Saison 89/90 beantragten wir, eine II. E-Jugendmannschaft am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen. Dank des Staffelleiters wurde sie in der E-II-Staffel mit 10 Mannschaften aufgenommen. Im Bericht der E-I wurde schon erwähnt, daß der Kader auf 19 Spieler angewachsen war. Für viele Jungen war es in der ersten Halbserie manchmal bitter, da sie öfter ausgewechselt wurden. Doch hatten alle Verständnis dafür und waren am Ende froh, dabeigewesen zu sein. Als Betreuer wurde Hubert Holstein nominiert, dessen Sohn Matthias im Tor spielt. Das Training leitet weiterhin Werner Merse für beide Mannschaften. Für die Hallenrunde hatten wir auch die E-II gemeldet. Mit 4 : 8 Punkten schafften sie einen zufriedenstellenden 5. Platz von 7 Mannschaften. Unser erstes Freundschaftsspiel nach der Hallensaison fing mit einem 4 : 2 Sieg über Engter überraschend gut an. Es folgten noch 2 Unentschieden gegen Eggermühlen und Berge.



E-II-Jugend

oben v. l.: Christian Plog, Verena Lammers, Matthias Holstein, Alexandra Thale, Jörg Hallermann, Werner Merse

unten: Marc Dückinghaus, Jörg v. d. Haar, Hinrich Glins, Gregor Schröder, Klaus Remke

Mit nicht allzu hohen Erwartungen gingen wir nun in die Punktspielsaison. Mit einem 4 : 4 in Voltlage-Schlichthorst war der Start gelungen. Nach zwei knappen Niederlagen gegen Neuenkirchen (1 : 3) und Badbergen (5 : 7) gelang dann der erste Punktspielsieg gegen Eggermühlen mit 6 : 3 Toren. Dieses wurde mit einem Stiefel Fanta/Cola beim Wirt kräftig gefeiert. Für die neue Saison 90/91 planen wir auch wieder mit 2 E-Jugendmannschaften. Personelle Probleme dürfte es daher im unteren Jugendbereich in den nächsten Jahren nicht mehr geben.

Werner Merse
Hubert Holstein

D-Jugend:



D-Jugend

*oben v. l.: Ludger Nöhring, Daniel v. d. Benken, Heiko Lammers, Stefan Kohne, Michael Frohne, Christian Plog, Dieter Richter
unten: Jürgen Geers, Dirk Kowalski, Michael Grofer, Frank Ürpmann, Matthias Berling*

Das Spieljahr 89/90 begann für die D-Jugend nicht mit den besten Voraussetzungen. Da altersbedingt starke Spieler in die C-Jugend aufstiegen, aus der E-Jugend jedoch nicht ausreichend Spieler nachrückten, startete man nur mit 10 Spielern in die neuen Saison. Selbst von diesen 10 Spielern sprangen während der laufenden Saison 3 Spieler ab, so daß zu den Spielen jeweils Spieler aus der E-Jugend geholt werden mußten. So war es äußerst schwierig, überhaupt ein vernünftiges und sinnvolles Training durchzuführen. Deshalb gebührt den restlichen Spielern ein besonderes Lob, da sie immer wieder beim Training erschienen und auch pünktlich zu den Spielen kamen, obwohl diese nicht immer so erfolgreich verliefen. So schied man bereits in der ersten Pokalrunde gegen Gehrde/Talge aus. In der laufenden Saison steht man bisher mit 1 : 25 Punkten auf dem letzten Platz der Kreisklasse, wobei jedoch viele Spieler recht knapp ausgingen, und häufig das letzte Quentchen Glück fehlte. In der Hallenrunde konnte man bei 6 Spielen 2 Unentschieden erreichen. Als Trainer und Betreuer möchten wir uns bei Spielern der D-Jugend und bei den Aushilfsspielern der E-Jugend bedanken, daß sie bei den Spielen immer wieder motiviert und aufopfernd an einem Strang gezogen haben.

Ludger Nöhring
Dieter Richter

C-Jugend

Auf einen insgesamt zufriedenstellenden Saisonverlauf kann unsere C-Jugend zurückblicken. Nachdem in der vergangenen Saison der Sprung in die neu gegründete Bezirksklasse gelang, wußte man natürlich nicht, wie die Spielstärke der Mannschaften aus dem Oldenburger Raum einzuschätzen ist. Gleich das erste Spiel bei Rot-Weiß Damme wurde hochverdient mit 1:0 gewonnen. Auch in den folgenden Begegnungen zeigte unsere Mannschaft ansprechende Leistungen. Doch leider zog man z. B. bei BW Schinkel mit 0:1 den kürzeren, obwohl man dem Spielverlauf nach den Sieg verdient gehabt hätte. Ein erster Leistungseinbruch war im Spiel gegen Concordia Belm/Powe zu verzeichnen. 0:3 hieß es am Ende verdientermaßen für den Gast. Das Spiel gegen den derzeitigen

Spitzenreiter BW Lohne verdiente all die Attribute, die ein gutes Fußballspiel auszeichnet. Kämpferisch stark, spielerisch ansprechend behielt dann BW Lohne mit 2:0 die Oberhand. Das 0:2 fiel aber erst in der Schlußminute, nachdem unsere Junglöwen in den letzten Minuten versucht hatten, mit aller Macht den Ausgleich zu erzielen.

Sicher einen der Saisonhöhepunkte stellte das Heimspiel gegen den Nachwuchs des VfL Osnabrück dar. Nach einer schnellen 2:0 Führung unseres Teams glich der Gast aus Osnabrück Mitte der



C-Jugend

oben v. l.: Martin Hornung, Jürgen Maassmann, Klaus Herdemann, Matthias Stermann, Frank Czarnecki, Christian Schwertmann, Mario Grass, Hubert Nosthoff

unten: Markus Winkelmann, Matthias Wübbel, Martin Wuwer, Markus Hemmelgarn, Christian Wübbel, Mario v. d. Brinke

Es fehlen: Stefan Heyer, Stefan Glurich, Jörg Lindenborn

zweiten Halbzeit aus. Das Spiel stand auf des Messers Schneide, der VfL drängte und war dem Führungstreffer nahe. Um so größer war dann der Jubel, als Frank Czarnecki fünf Minuten vor Spielende der Siegtreffer zum 3:2 gelang.

Die obligatorische Saisonkrise schlich sich kurz vor der Winterpause in die Mannschaft des Trainergespanns Hornung/Nosthoff.

Spiele wie bei Schinkel 04, gegen VfL Kloster Oesede brachten nur glückliche Unentschieden, obwohl diese Mannschaften weit hinter unseren Jungen plaziert waren.

Nach der einkalkulierten Niederlage beim VfL Osnabrück scheint es aber wieder aufwärts zu gehen. Der deutliche 4:0 Sieg in Kloster Oesede brachte das wohl beste Saisonspiel, sodaß die Wahrscheinlichkeit, daß der vierte Platz bis zum Saisonende gehalten werden kann, recht groß ist.

Trainer Hornung mußte Anfang Mai sein Amt aus beruflichen Gründen abgeben. Sein Nachfolger Karl von dem Brinke wird die Mannschaft bis zum letzten Spiel unter seine Fittiche nehmen. Ohne Frage wurde mit Karl ein kompetenter Nachfolger gefunden. Die Mannschaft spielte in dieser Saison mit folgender Besetzung: Jürgen Maaßmann, Matthias Stermann, Jörg Lindenborn, Christian Wübbel, Matthias Wübbel, Christian Schwertmann, Klaus Herdemann, Markus Winkelmann, Mario Grass, Mario von dem Brinke, Martin Wuwer, Markus Hemmelgarn, Stefan Heyer, Stefan Glurich, Frank Czarnecki.

Mit Markus Winkelmann wird uns aller Voraussicht nach ein großes Talent in Richtung TuS Lingen verlassen. Wir sagen „Danke“, Markus, und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute. Als Niedersachsenauswahlspieler wird er sicher seinen Weg gehen, und wir werden hoffentlich noch viel von ihm hören.

Die Hallenrunde der C-Jugend lief leider nicht so, wie es sich die Mannschaft gewünscht hatte. Sowohl die C I als auch die C II erreichten zwar die Endrunde, vergaben da aber leichtfertig ihre Siegchancen. Die C I führte bis zwei Minuten vor Schluß im Spiel gegen Neuenkirchen mit 2:0, mußte aber noch den Ausgleich hinnehmen und verpaßte im Siebenmeterschießen den Einzug in das Finale. Die C II war sich ihrer Sache zu sicher und mußte am Ende der Mannschaft von TuS Melle den Turniersieg überlassen.

Da die meisten Spieler im nächsten Jahr die C-Jugend verlassen werden, wünschen wir ihnen genauso viel Erfolg wie den verbleibenden Spielern in der nächsten Spielzeit.

Martin Hornung
Hubert Nosthoff

B-Jugend — ungeschlagener Meister der Kreisliga

Die B-Jugend-Mannschaft errang ungeschlagen die Meisterschaft der Kreisliga.

Es war für die Trainer Ulli Kohlbrecher und Hubert Thölenjohann nicht einfach, eine schlagkräftige Truppe zu formen, denn es mußten am Anfang der Saison einige neue junge Spieler in die Mannschaft eingebaut werden.

Die erste Saisonhälfte verlief außerordentlich gut. Die Jungen wurden mit 24 : 0 Punkten ungeschlagen Herbstmeister. Am Anfang der Rückrunde verlor man unerwartet einige Punkte. Rechtzeitig jedoch fand die Mannschaft zu ihrer alten Form zurück und schlug im entscheidenden Spiel die Mannschaft aus Rieste mit 2 : 0 Toren. Dadurch wurde die Meisterschaft bereits zwei Spieltage vor Ende der Spielserie vorzeitig gesichert.



B-Jugend:

oben v. l.: Ulrich Kohlbrecher, Michael Kremer, Markus Havermann, Heiko Dingmann, Martin Geers, Christian Thale, Ralf Voss, Rainer Kornhage, Mark Demann, Hubert Thölenjohann

unten: Stefan Glurich, Christian Kormann, Raimund Plog, Karl-Heinz Kenning, Michael Vinke, Michael Giese, Marco Frohne

Durch Trainingsfleiß, verbunden mit einer guten Kondition, Kampf und Spielwitz konnte der Erfolg gesichert werden. Vorbildlich ist auch die Kameradschaft in der Truppe zu nennen.

Besonderer Dank gilt auch den C-Jugendspielern, die der Mannschaft bei Verletzungsproblemen aushalfen und sich gut in das Team einführten.

Schade ist nur, daß unsere Meistermannschaft nicht automatisch in die Bezirksklasse aufsteigt. Am 17. Juni 1990 findet in Merzen das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Bezirksklasse gegen den Meister der Südkreisstaffel statt.

Zur erfolgreichen Mannschaft gehören:

Karl-Heinz Kenning / Marco Frohne / Michael Vinke / Michael Kremer / Christian Thale / Christian Kormann / Michael Giese / Marc Demann / Markus Havermann / Andreas Thöle / Martin Geers / Heiko Dingmann / Rainer Kornhage / Raimund Plog / Ralf Vox / Trainer Ulli Kohlbrecher und Hubert Thölenjohann

Sicherlich werden einige dieser Spieler später auch unsere I. Herrenmannschaft verstärken können.

Ulrich Kohlbrecher
Hubert Thölenjohann

A-Jugend

In die Saison 89/90 ging unsere A-Jugend mit keinen großen Erwartungen. Zwar wurde von Trainer Eddi Detels ein Platz unter den ersten drei anvisiert, doch keiner wollte davon etwas wissen.

Eine mangelhafte Vorbereitung auf die neue Spielzeit (durch die Sommerferien und den sehr frühen Saisonstart bedingt) brachte unserer A-Jugend nach den ersten beiden Spielen 1:3 Punkte und 1:4 Tore ein.

Der schlechte Start wurde aber schnell verdaut, Trainingsfleiß und gute Moral der Mannschaft trugen dazu bei, sich in der Tabelle nach vorne zu spielen. Nach überzeugenden Spielen gegen Schwagstorf, Berge und Rulle mußte man beim Spitzenreiter BVQ antreten. Die Mannschaft hatte einen guten Start, führte nach 10



A-Jugend

oben v. l.: Ralf Mönkediek, Thomas Hüllemeyer, Frank Hömer, Christian Maassmann, Jürgen Kornhage, Christian Hackmann, Carsten Schröder, Stefan Klarmann, Erhard Detels

unten: Christian Vox, Marco Ernst, Peter Deters, Andreas Heimbrock, Christian Krieger, Carsten Holtkamp

Minuten 1:0 und siegte nach einer Superpartie hochverdient mit 3:0 Toren. Fazit war Platz 1, der am folgenden Spieltag durch eine 1:0 Niederlage in Neuenkirchen wieder verlorenging. Die weitere 1. Halbserie verlief zufriedenstellend, und unsere A-Jugend wurde Vize-Herbstmeister.

Es zeichnete sich ab, daß Sportler wie Jens Klarmann, Carsten Schröder, Carsten Holtkamp und Christian Krieger das spielerische Vermögen und die richtige Einstellung haben, um im Herrenbereich des B.W. Merzen schnell Fuß zu fassen. Cheftrainer Jürgen Wissmann nutzte die Winterpause und setzte sie in Freundschaftsspielen ein. Der Eindruck des Trainers war zufriedenstellend.

Pünktlich zur Rückserie war die Mannschaft topfit, Christian Hackmann entwickelte sich endlich wieder zum Spielmacher, und Torwart Andreas Heimbrock wurde zum großen Rückhalt einer stabilen Abwehr (die beste der Liga). Die Mannschaft gab noch gegen den B.V.Q. im Rückspiel beide Punkte ab und spielte 0:0 gegen Neuenkirchen, doch die Vize-Meisterschaft war nicht mehr zu nehmen. Abschließend kann man von einer erfolgreichen Saison sprechen und hoffnungsvoll nach vorne schauen.

Erhard Detels

II. Mannschaft

Auf einen insgesamt zufriedenstellenden Saisonabschluß kann die II. Herrenmannschaft zurückblicken. Nachdem in der Saison 88/89 erst am letzten Spieltag der Klassenerhalt erkämpft werden konnte, lautete auch in diesem Jahr das Saisonziel, den Klassenerhalt zu schaffen, dabei jedoch auch die Blickrichtung in höhere Regionen nicht außer acht zu lassen. Nach einem verheißungsvollen Auftakt, 3:1 Punkte nach den Spielen gegen Grafeld (2:1) und BV Quakenbrück (1:1) ereilte uns jedoch wieder das alte Dilemma, eine Negativserie von 6:18 Punkten, die uns wieder auf einen Abstiegsplatz zurückwarf. Die Saisonwende leitete dann das schwere Auswärtsspiel beim derzeitigen ungeschlagenen Tabellenführer Kalkriese ein, wo durch eine überragende Leistung aller Spieler ein 3:2-Sieg erkämpft und erspielt wurde. Durch eine neue Spielplankonstellation erfolgte das Rückspiel gegen Kalkriese bereits eine Woche später, auch hier konnte dem Favoriten durch ein 2:2 ein Punkt abgetrotzt werden, wodurch auch in diesem Jahr das Kalkrieser „Merzen-Trauma“ bestätigt wurde. Dieser verheißungs-



II. Mannschaft

stehend v. l.: Spielertrainer Hugo Olding, Manfred Dirkes, Frank aus dem Moore, Ansgar Thöle, Jürgen Hemme, Hubert Thölenjohann, Uwe Thöle, Betreuer Frank Giese

kniend v. l.: Manfred Garmann, Reiner Helms, Frank Hackmann, Thomas Grofer, Christian Kempe, Günther Richter, Martin Mohs

volle Rückrundenstart bestätigte sich auch in den folgenden Spielen, wobei nur noch eine Niederlage gegen Badbergen (1:2) zu Buche steht, und drei Spieltage vor Saisonende mit 27:27 Punkten der 6. Tabellenplatz erklimmen werden konnte. Das Ziel der noch ausstehenden Spiele lautet: die Saison mit dem 6. Tabellenplatz abzuschließen.

In Anbetracht der Tatsache, daß das Durchschnittsalter der diesjährigen Mannschaft 22,3 Jahre beträgt, wobei die 3 Oldtimer Hugo Olding (33), Manfred Dirkes (30) und Hubert Thölenjohann (28) den Schnitt erheblich beeinträchtigen, kann man mit dem Abschneiden der Mannschaft in dieser Saison bereits jetzt mehr als zufrieden sein.

Ein ausdrückliches Lob sei an dieser Stelle unserem Betreuerpaar Theo Glurich und Frank Giese ausgesprochen.

Hugo Olding

I. Herrenmannschaft

Im Monat Juli 1989 habe ich als Spielertrainer die Mannschaft übernommen. Das vorgegebene Ziel hieß seinerzeit, einzig und allein den Klassenerhalt zu sichern.

Zur Mannschaft der vergangenen Saison stießen neben einigen Jugendspielern noch Spieler des TuS Engter (Ingo Möller und Thomas Heller).

Die Vorbereitung

In der Vorbereitungsphase wurden wöchentlich drei Trainingseinheiten durchgeführt. Dazu kamen insgesamt sechs Vorbereitungsspiele, die durchweg zufriedenstellend verliefen. Der Samtgemeindepokal wurde von unserer Mannschaft zum dritten Mal nacheinander gewonnen und ziert somit für immer die Pokalsammlung des BW Merzen.



I. Mannschaft

*oben v. l.: Ingo Möller, Thomas Heller, Ludger Nöhring, Josef Rumke, Stefan Wiesmann, Walter Gülker, Thomas Riedel, Franz Meyer
 unten: Reinhard v. d. Haar, Jürgen Hemme, Theo Thölenjohann, Jürgen Wissmann, Richard Dieckmann, Dieter Richter*

Bezirkspokal

Während der Vorbereitungszeit trafen wir in der I. Runde auf die Mannschaft von Osterfeine (ebenfalls Bezirksliga). Mit einem 4 : 1 Sieg konnte die nächste Runde überraschend positiv erreicht werden. Das „Aus“ kam leider gegen den Bezirksklassenvertreter SG Voltlage, obwohl das Spiel über weite Strecken von den „Löwen“ diktiert wurde.

Meisterschaftssaison 89/90

Nach den ersten fünf Pflichtspielen konnten wir einen recht guten 3. Platz mit 7 : 3 Punkten (13 : 5 Tore) erreichen, der für die weiteren Spiele das nötige Selbstvertrauen bringen sollte. Bis zur Winterpause konnte mit einem 6. Tabellenplatz die Runde abgeschlossen werden.

Auf der Negativseite sollten die drei Feldverweise erwähnt werden. Dazu kamen einige verletzungsbedingte Ausfälle, die einen besseren Tabellenplatz wohl nicht zuließen.

Trotz dieser Tatsache war der Mannschaft ein Lob auszusprechen.

Hallenturniere

Die Mannschaft nahm während der Winterpause an insgesamt drei Hallenturnieren ohne nennenswerten Erfolg teil.

Rückrunde Meisterschaft

Während der gesamten Rückrunde mußten wir ständig durch Verletzungen, Bundeswehr und Lehrgänge die Mannschaft „umstellen“. Trotz alledem konnte ein guter sechster Platz bis zu diesem Zeitpunkt gehalten werden, obwohl zu Beginn durch 4 Siege in Folge mehr „drin“ war.

Ausblick

Bei den noch ausstehenden fünf Punktspielen dürfte ein Platz unter den ersten „Sechs“ durchaus zu realisieren sein. Sicherlich ein gutes „Omen“, um im nächsten Jahr höhere Ziele anzupeilen.

Jürgen Wissmann
Spielertrainer

Alte Herren

Die Alt-Herren-Mannschaft umfaßt z. Zt. einen Kader von rd. 20 Spielern. Der Spielbetrieb findet jedes Jahr in der wärmeren Jahreszeit von Anfang April bis Ende Oktober statt, wobei ca. 30 bis 35 Spiele als Freundschaftsspiele und Pokalturniere ausgetragen werden.

Die ältesten Spieler der Mannschaft sind Erich Hüllemeyer und „Coach“ Rudi Kempe, wobei Erich mit fast 50 Jahren der älteste aktive Fußballer von „Blau-Weiß“ ist. Mannschaftsführer ist Reinhard Kortemeyer. Als die erfolgreichsten Torschützen sind z. Zt. Torjäger Norbert Rolves sowie die Mittelfeldstrategen Karl a. d. Moore und „Charly“ Hüllen zu nennen, wobei „Goalgetter“ Norbert im letzten Jahr zum „Sportler des Jahres“ der AH-Mannschaft gewählt wurde.

In der letzten Saison 1989 gewann die Truppe um Trainer Franz Frohne von 33 Begegnungen 18 Spiele, spielte 9mal unentschieden und verließ 6mal als Verlierer den Platz. Sportlicher Höhepunkt ist jedes Jahr das Alte-Herren-Samtgemeindepokalturnier, das in den letzten 3 Jahren jeweils gewonnen wurde. Der erste von der Samtgemeinde gestiftete Pokal konnte bereits endgültig in Besitz genommen werden und steht heute im Vereinstrophäenschrank. Der von der Samtgemeinde gestiftete neue „Pott“ konnte 1989 erfolgreich in Schlichthorst verteidigt werden.



Alte Herren

oben v. l.: Laurenz Hulshof, Rudi Kempe, Franz Frohne, Reinhard Kortemeyer, Georg Brinkmann, Martin Hornung, Walter Eggemann, Ingo Lindemann

unten: Bernd Kunz, Karl a. d. Moore, Werner Brüwer, Norbert Rolves, Burkhard Hüllen, Clemens Brinkmann

In der laufenden Saison landete die Mannschaft bereits die ersten Erfolge. In der Hallenrunde konnte man bei den Pokalturnieren in Bramsche, Lechtingen und Neuenkirchen als Turniersieger die Halle verlassen, in Engter mußte sich das Team erst im Endspiel unglücklich gegen BS Vörden geschlagen geben.

Der Auftakt des diesjährigen Spielbetriebes konnte sehr erfolgreich begonnen werden, wobei die bisher ausgetragenen (7) Spiele alle gewonnen werden konnten. Dieser glänzende Start ist sicherlich auch ein Verdienst des Trainers Franz Frohne (Monaco Franzl), der die Mannschaft durch gezieltes Training zur optimalen Leistung trimmt.

Für die laufende Saison vereinbarte (Manager) Clemens Brinkmann 25 Begegnungen, wobei außerdem die Teilnahme am Turnier in Badbergen und am Samtgemeindeturnier in Neuenkirchen zugesagt wurde. Ein weiterer Höhepunkt ist sicherlich das Alte-Herren-Spiel gegen die VfL-Oldies im Rahmen der 70-Jahr-Festwoche.

Der gesellige Höhepunkt ist zweifelsohne das jährliche Treffen mit den Sportkameraden aus Lochtum, das bereits seit nunmehr 18 Jahren besteht. Auch im letzten Jahr konnten beim Treffen in Merzen die freundschaftlichen Beziehungen nach einem stimmungsvollen Abend und zünftigen Frühschoppen ausgebaut werden. Fasziniert waren alle Teilnehmer von dem von „Chefkoch“ Bernd Kunz vorbereiteten Kalten Büfett, der auch zukünftig die Mannschaft mit seiner Kochkunst zu diversen Anlässen verwöhnen wird.

Als weitere Veranstaltungen sind der traditionelle Maigang sowie die Jahreshauptversammlung am Ende des Jahres zu nennen, die sicherlich zur guten Kameradschaft und Zusammengehörigkeit dienen.

Die Schiedsrichterabteilung

Ein besonderes Dankeschön geht an die Adresse unserer Schiedsrichter. Seit zwei Jahren verfügt der Blau-Weiß Merzen erstmals über ein ausreichendes Kontingent von Schiedsrichtern. Unter der Regie von Erhard Detels legte sich insbesondere unser Nachwuchs ins Zeug und bestand die Schiriprüfung mit Bravour. Christian Hackmann und Karl-Heinz Kenning absolvierten ihre Prüfung im vergangenen Jahr. Ein Jahr zuvor waren es Erhard Detels, Christian

Schumacher, Andreas Heimbrock und Ralf Mönkediek, die sich zur schwarzen Zunft bekannten. Außerdem pfeift auch Thomas Heller, der als Spieler der I. Mannschaft vom TuS Engter nach Merzen kam, für den Blau-Weiß.

Wir wünschen uns, daß diese Kollegen trotz oftmals unberechtigter Kritik seitens Aktiver und Zuschauer noch lange zur Stange halten und wir als Verein noch länger von Strafgeldern für eine nicht ausreichende Anzahl von Schiedsrichtern verschont bleiben.



Manfred Dirkes, Merzens Goalgetter 1989/90 (und neuer Fußballobmann)

Geschichte des Sportvereins „Blau-Weiß Merzen“

Chronik Ansgar Mertens

Der Sportverein Blau-Weiß Merzen von 1920 feiert in diesem Jahr sein 70jähriges Jubiläum. Dies soll Anlaß für den Versuch sein, einmal die wechselvolle Geschichte des Merzener Sportvereins nachzuzeichnen.

Bedauerlicherweise sind die Aufzeichnungen aus der Gründerzeit sehr lückenhaft und in der Darstellung nicht ganz eindeutig.

Das gilt auch für Ausführungen anlässlich früherer Jubiläen des Vereins. Dafür stützt sich dieser Bericht sehr stark auf persönliche Erzählungen von noch lebenden Sportkameraden aus den Anfängen des Vereins; ab den 40er Jahren kann daneben auf Artikel in der lokalen Zeitung zurückgegriffen werden.

Als der Verein im Jahre 1920 aus der Taufe gehoben wurde, litt die Bevölkerung noch unter den Folgen des I. Weltkrieges.

Marksteine der Geschichte der vergangenen 70 Jahre sind Inflation, Hitlerzeit, der II. Weltkrieg, die Zerstörung und die Teilung Deutschlands, der Wiederaufbau und in den letzten Monaten die sich abzeichnende Wiedervereinigung Deutschlands.

Diese historischen Wendepunkte waren oft begleitet von Brüchen auch in der Entwicklung des Sportvereins, Auslöser für Höhen und Tiefen in der Geschichte des Blau-Weiß Merzen.

1920—1945

Den Anstoß zur Gründung des ersten Sportvereins in Merzen ergab sich bei einem Dämmerschoppen in der Gastwirtschaft Maaßmann im Jahre 1920.

In der unterhaltungsarmen Zeit nach dem I. Weltkrieg sollte zumindest der einzige arbeitsfreie Tag der Woche, der Sonntag, für Abwechslung sorgen. So kam man auf die Idee, wie in anderen Orten der Umgebung auch, in Merzen Fußball zu spielen.

Wenn auch in der damaligen Zeit eine sportliche Betätigung „wegen der Vergeudung der Kräfte und dem Verstoß gegen die Sitten“ von vielen Erwachsenen nicht gern gesehen wurde, ließ sich die

Jugend von ihrem einmal gefaßten Beschluß nicht abbringen. In einer „Gründungsversammlung“ wurde der Sportverein „Rot-Weiß Germania Merzen“ aus der Taufe gehoben.

Clemens Maaßmann stellte „In den Bergen“ den Fußballplatz zur Verfügung, d. h. den Grund und Boden, der noch Ödland war. In einer ersten gemeinsamen Aktion der „Rot-Weißen“ wurde hieraus mit viel Einsatz eine beispielbare Fläche geschaffen. Daß der erste Sportplatz noch vom Osterodener Kirchweg durchkreuzt wurde und man das Spiel für den „Durchgangsverkehr“ unterbrechen mußte, konnte in den Pionierzeiten des Merzener Fußballs niemanden stören.

Nachdem auch noch das erste „runde Leder“ angeschafft war, konnte der Spielbetrieb beginnen.

Die Mannschaft der „Germania“ hatte im Gründungsjahr in etwa folgendes Bild: Hans Nöhring, Clemens Maaßmann, Heinrich zum Dohm, Gustav Nöhring, August Thünker, Gerhard Aus dem Moore, Heinrich von den Benken, Alois Lammers, Ernst Lammers, Herrmann Hemmelgarn, August Schmidt.

Aus den ersten Jahren des Vereins ist über den Spielbetrieb wenig zu erfahren. So ist nur bekannt, daß die Mannschaft der „Rot-Weiß Germania Merzen“ 1920 und 1921 einige Freundschaftsspiele bestritt. In den Jahren 1922 bis 1924 entwickelte sich ein reger Fußballbetrieb mit der Teilnahme an Serienspielen.

In der Folgezeit schien Ruhe einzukehren.

Im Herbst 1929 wurde auf Betreiben von August Gerbus, der auch in der ersten Versammlung zum Vorsitzenden gewählt wurde, ein neuer Anfang gemacht.

Zusammenkunft der Spieler war in der Gaststätte Gerbus, Training direkt nebenan in Nichtings Wiese.

Um gleich Nägel mit Köpfen zu machen, wurde der Verein als „DJK Blau-Weiß Merzen“ noch im Herbst 1929 beim DJK (Deutsche Jugendkraft), neben dem Nordwestdeutschen Spielverband der zweite Verband, der einen regelmäßigen Spielbetrieb organisierte, angemeldet.

Vater der sich in den nächsten Jahren entwickelnden ersten „großen Mannschaft“ des Blau-Weiß Merzen war Spielertrainer Alfred Maaßmann, der in den Jahren zuvor noch beim DJK Blau-Weiß Lohne gespielt hatte und mit dieser Mannschaft Mitteldeutscher Landesmeister geworden war.

Als hervorragende Spieler sind neben Spielertrainer Alfred Maaßmann insbesondere Hermann Glurich (der Häßler der 30er Jahre), August Gohmann, Torwart Heinz Diekmann (genannt Hüls Hahne) sowie August Gerbus, Felix Fibbich und Josef Kreuzkamp zu nennen.

Trainiert wurde in dieser Zeit einmal in der Woche, im Winter fand das Training auf dem Saal Maaßmann statt. Neben hartem Training wurde vom Spielertrainer ein Alkoholverbot für samstags und sonntags verordnet, aber auch schon damals bereitete die Durchsetzung dieses Verbotes Schwierigkeiten. Zu Auswärtsspielen fuhr die Mannschaft mit dem Fahrrad oder, bei größeren Entfernungen, auf der Ladefläche eines LKWs. In diesem Fall waren die Fahrtkosten in Form von zwei Eiern oder einem Stück Speck von jedem Mitfahrer vor der Abfahrt zu entrichten.

Nach vielen spannenden Wettkämpfen und unvergeßlichen Siegen in Punkt-, Pokal- und Freundschaftsspielen auf Kreis- und Bezirksebene begannen mit den politischen Umwälzungen im Jahre 1933 auch schlechte Zeiten für den Sportverein.

So mußte nach dem Verbot der „Deutschen Jugendkraft“ im Jahr 1934 auch der Spielbetrieb der DJK eingestellt werden, der Verein wurde in „Blau-Weiß Merzen“ umbenannt.

Im Jahr 1935 wurden viele junge Männer zur Wehrmacht eingezogen. Trotz des damit verbundenen Aderlasses versuchte man, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten; die Mannschaft fiel jedoch im Folgejahr auseinander.

Grund hierfür war auch, daß sich der Sportbetrieb und insbesondere der Fußball im Jungvolk bzw. in der Hitlerjugend abzuspielen hatte.

Im Jahr 1938 gelang es wieder, eine komplette Mannschaft auf die Beine zu stellen; aber am 1. September 1939 war mit dem Ausbruch des II. Weltkrieges alles vorbei.

In den Wirren des nun folgenden, beinahe sechs Jahre dauernden Krieges verloren etliche Sportkameraden des Blau-Weiß Merzen ihr Leben, für andere wurde aufgrund von Kriegsverletzungen die aktive Teilnahme am sportlichen Geschehen unmöglich.

1945—1962

Schon bald nach dem Ende des 2. Weltkrieges regte sich bei vielen jungen Männern der Wunsch, wieder Fußball zu spielen. Unter dem Vorsitz von August Gerbus wurde noch im Jahr 1945 ein neuer Anfang gemacht.

In der ersten Zeit nach der Wiederbegründung konnten jedoch nur Freundschaftsspiele ausgetragen werden, da ein Punktspielbetrieb noch nicht existierte.

Im Frühjahr 1946 wurde der Kreissportbund Bersenbrück gegründet, in dem der Blau-Weiß Merzen Mitglied wurde. Nach Einteilung in Punktspielgruppen wurde noch im selben Jahr der Spielbetrieb im Kreis Bersenbrück aufgenommen (Saison 1946/47).

Der Blau-Weiß Merzen nahm hier mit einer 1. Mannschaft (Kreisliga) und einer 2. Mannschaft (ab 1947, 2. Kreisklasse) teil.

Merzen spielte gleich in den ersten Jahren der Kreisliga eine sehr gute Rolle, wie z. B. „Der Sport — Amtliches Mitteilungsblatt des Kreissportbundes Bersenbrück“ vom 26. April 1949 mit einem Bericht zum Entscheidungsspiel um die Meisterschaft 1948/49 zeigt (siehe Abbildung).

So spielten die „Löwen“ ab 1947 in jeder Saison um die Meisterschaft in der Kreisliga mit. Die Stärke des Merzener Fußballs in diesen Jahren kommt auch durch die Berufung etlicher Spieler in die Kreisauswahl des Kreises Bersenbrück zum Ausdruck.

Die Spiele der „Löwenelf“ fanden in den ersten Jahren nach dem Krieg unter großer Anteilnahme der Merzener Bevölkerung statt, die sowohl bei Heimspielen als auch in vielen Auswärtsspielen ein starker Rückhalt der Mannschaft war. Der Kassierer konnte sich in dieser Zeit regelmäßig über mehr als 500 Zuschauer auf der „Löwenkampfbahn“ freuen.

Der Sport

Amtliches Mitteilungsblatt des Kreissportbundes Bersenbrück

Nummer 17

Dienstag, den 26. April 1949

3. Jahrgang

Bramsche ist Meister

BV Quakenbrück Meister des Bezirks Osnabrück

Überblick

Zwei Höhepunkte gab es, die eine Krönung der Fußballsaison 1948/49 bedeuten. Der BV Quakenbrück wurde in einem spannenden Treffen gegen den Emslandmeister TuS Aschendorf nach 0:2-Rückstand mit 5:2 Meister des Bezirks Osnabrück und hat sich damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur II. Division erworben.

Eine stattliche Zuschauermenge erlebte in Bersenbrück ein bis in die Schlußminuten mitreißendes Treffen um den Kreisliga-Meister 1949. Erst in den letzten zehn Minuten konnten die technisch besseren Bramscher die im Feldspiel gleichwertigen Merzener 2:0 niederrücken. Auch in der unteren Tabellenhälfte gab es zum Abschluß noch einen tollen Wirbel. TuS Engter ist der Leidtragende, Blau-Weiß Fürstenau bekam Oberwasser. Sechs Punkte verlor Engter durch Williams am grünen Tisch an Bersenbrück, Berge und Achmer-Pente. Gleichzeitig gelang Fürstenau der große Wurf; mit 4:3 mußten die mit voller Besetzung spielenden Bersenbrücker beide Punkte in Fürstenau lassen. Engter und Fürstenau stehen nun punktgleich auf dem nicht ungefährdeten drittletzten Platz und erst das letzte Spiel zwischen den beiden Kontrahenten wird entscheiden, wer auf diesem Sorensensessel sitzen bleibt.

In der Bezirksliga gab es in Neuenkirchen die große Überraschung. Der TuS in Glanzform übertraf sich selbst, und mit 8:0 geschlagen mußte Rothenfelde abziehen. Rieste hatte mit Gm.-Hütte ein ziemliches Massaker zu bestehen. Immerhin reichte es mit 1:0 zu beiden Punkten. Mit einer 1:5-Niederlage gegen Hagen machte sich Anklam den Abschied aus der Bezirksliga nicht schwer. Sicherer als erwartet mit 4:1 holte sich der SV Sögel in Rieste den zweiten Tabellenplatz der Staffel Süd, und auch der SV Grafeld landete gegen Eggermühlen einen klaren 3:0-Sieg, der den SV punktgleich mit dem führenden Bippener SC werden ließ. Die Ankumer II. siegte in Voltlage 4:1.

In den Freundschaftsspielen gab es einen beachtenswerten 3:2-Erfolg des SC Epe-Malgarten über den Althäuser SV, einen 3:1-Sieg von Nor-

SV Nortrup	22	6	6	10	30:49	18:26
TuS Engter	21	5	4	12	35:51	14:28
Blauweiß Fürstenau	21	5	4	12	34:61	14:28
SC Achmer-Pente	22	5	3	13	21:68	13:31
SV Althausen	22	3	5	14	39:56	11:33

trup in Settrup, ein 1:1-Unentschieden zwischen Eintracht Neuenkirchen und dem SC Achmer-Pente sowie einen knappen 4:3-Erfolg des BS Vörden über TuS Neuenkirchen II.

Eine böse 5:9-Schlappe holte sich der TuS Bramsche im Pokalspiel beim TuS Einigkeit Melle, während die verstärkte Reserve beim TSV in Quakenbrück 5:3 erfolgreich blieb.

Zwei Seidel-Tore

Aus allen Teilen des Kreises hatte das Entscheidungsspiel um den Kreisligameister Anhänger des runden Leders nach Bersenbrück gelockt. Bramsche hat gegen alle Voraussagen die stärkste Besetzung zur Stelle und läuft mit Ohla, Görtzmöller, Gammert, Kubiniok, Reinert, Behrens, Seidel, H. Tekly, Seifert, M. Tekly, Koslowsky auf den Platz. Spannende, chancenreiche Situationen in beiden Strafräumen, in den der katzen-gewandte Ohla sich wiederholt auszeichnet, kennzeichnen die erste Halbzeit. Die Löwen halten mit den technisch besseren Rasensportlern wacker mit, und noch ist nicht abzusehen, wem der Titel gehören wird. Aber es zeigt sich bereits, daß der linke Läufer der Blau-Weißen den kleinen Seidel sträflich unbeaufsichtigt läßt, und das sollte schließlich auch zum Verhängnis werden. Als Herrmann, der kurz nach der Pause für fünf Minuten verletzt ausgeschiften war, wieder da ist, hat der FC schwere 20 Minuten zu überstehen. Aber die sichere Abwehr deckt sauber und Heini von den Benken kommt von seinem Bewacher nicht los. 12 Minuten vor Schluß ist das Spiel entschieden. Seidel, ungedeckt, bekommt das Leder sauber serviert und schießt überlegt zum 1:0 ein. Nun setzt Merzen alles auf eine Karte. Bei einem Eckball stehen neun Blauweiße vor dem Bramscher Kasten. Der Ball wird abgewehrt, der blau-rote Sturm braust durch, wieder eine Vorlage an Seidel und Wuwer streckt sich vergeblich. Die völlig überflüssigen Entgleisungen von Gammert und Schwertmann kurz vor dem Abpfiff beeinträchtigen kaum noch den guten Gesamteindruck des sonst völlig sauberen Spiels.

Der Kreis hat einen würdigen Meister. Den tüchtigen Blau-Weißen aus dem kleinen Merzen gebührt die gleiche Anerkennung.

FC Bramsche	22	18	—	4	74:20	36:8
Blauweiß Merzen	22	17	2	3	73:35	36:8
VfR Quakenbrück	22	13	2	7	71:48	28:16
TuS Menslage	22	11	2	9	60:47	24:20
TuS Badbergen	22	8	8	6	39:37	24:20
TuS Bersenbrück	22	10	2	10	48:48	22:22
TuS Berge	22	8	6	8	37:41	22:22

Welch hohen Unterhaltungswert der Fußball Ende der 40er, Anfang der 50er Jahre hatte, zeigt sehr schön der Verlauf des Spieles Anikum gegen Merzen in Anikum am 25. Januar 1948.

Zu diesem Spiel erschien in „Der Sport“ der folgende Artikel:

Anikum — Merzen 3:2 (3:2) [0:2]

Wohl tausend Zuschauer, darunter etwa 400 Schlachtenbummler aus Merzen, erlebten ein bis in die letzte Sekunde spannendes Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das am Ende den Spitzenreiter als glücklichen Sieger sah. Trotz vollen Einsatzes auf beiden Seiten war der Kampf jederzeit fair. In Anbetracht der schlechten Platzverhältnisse stand das Treffen auf technisch recht beachtlicher Stufe. Die Anpöbeleien des Schiedsrichters durch Merzener Zuschauer nach Spielende verwischten den guten sportlichen Eindruck, den das Spiel selbst gemacht hatte.

Nur langsam kommen beide Mannschaften ins Spiel, und dann bringt doch die 10. bis 15. Spielminute den eigentlichen Höhepunkt dieses Treffens. Eine Steilvorlage des Ankumer Mittelstürmers verwandelt der schnelle Halbrechte durch schönen Kopfball zum 1:0. Zwei Minuten später ist der Halbrechte der Blau-

Weißendurch, und schon heißt es 1:1. Aber bereits in der 15. Minute knallt Ankums Linksaußen eine Vorlage aus der Mitte zum 2:1 in die Maschen. Mitte der ersten Hälfte verlängert Merzens Linksaußen einen Weitschuß seines Mittelstürmers zum 2:2 in Ankums Kasten. Und 6 Minuten darauf erzielt Ankums gut aufgelegter Halblinker durch Kopfball das 3:2.

Auch die zweite Hälfte bringt wechselnde Drangperioden. In der 20. Minute rutscht Ankums Torwart auf dem glatten Boden mit dem Ball über die Linie. Aber der Schiedsrichter kann von seinem Standpunkt den Fall nicht klar beobachten und es bleibt beim 3:2. Die letzten 15 Minuten sehen Merzen noch einmal stark im Angriff, aber Anikum verteidigt vielbeinig und erfolgreich:

Die Merzener hatten in der Verteidigung, die Ankumer im Innensturm ihre besten Mannschaftsteile.

Bei diesem traditionsreichen Nachbarschaftsduell, aber insbesondere bei der anschließenden „Schlacht am Ankumer Dom“, handelt es sich um einen der denkwürdigsten Kämpfe in der Merzener Fußballgeschichte; so mancher, der dabeigewesen ist, bekommt noch heute feuchte Augen, wenn das Gespräch auf diesen Tag kommt.

Nachdem Anikum in der Saison 1946/47 bereits beide Spiele verloren und auch in der Hinrunde in Merzen den kürzeren gezogen hatte, gelang der Ankumer Mannschaft (24:2 Punkte) ein glücklicher und umstrittener 3:2-Sieg.

Ausgangspunkt der nun folgenden Auseinandersetzungen war eine umstrittene Entscheidung des Quakenbrücker Schiedsrichters, der ein wohl reguläres Tor von Heinrich von den Benken nicht anerkannte. Dies war einigen Merzener Zuschauern dann doch zuviel. Nachdem der Schiedsrichter eine Abreibung bekommen hatte und sich nur durch einen Spurt über die angrenzenden Äcker in Si-

cherheit bringen konnte, kam es zu ersten handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen Ankumer und Merzener Zuschauern.

Die eigentliche „Schlacht am Ankumer Dom“ begann jedoch erst, als abreisende Merzener Zuschauer von der Ankumer Kirchburg aus beworfen wurden.

Auf ein Zeichen traten die Fahrer der LKWs, auf denen die Merzener Zuschauer angereist waren, auf die Bremse, viele sprangen von der Ladefläche, und es entwickelte sich eine regelrechte Massenkeilerei, bei der die meisten Ankumer bald die Flucht ergriffen — und einige Merzener hinterher.

Bei der anschließenden Verfolgungsjagd wurden die Ankumer aus den letzten Verstecken wieder herausgeholt, selbst der Beichtstuhl des Ankumer Domes bot keine sichere Zuflucht.

Nachdem das Verhältnis von „Veilchen“ und bezogener und ausgeteilter „Dresche“ richtiggestellt werden konnte, trat man zufrieden und in der Gewißheit, einen unterhaltsamen Nachmittag verlebt zu haben, die weitere Heimreise an.

Eine Notiz „Aus dem Vereinsleben“, ebenfalls aus „Der Sport“ vom 20. 4. 1948, zeigt, welche Formen das Vereinsleben nur 3 Jahre nach dem Ende des Krieges wieder angenommen hat:

„Blau-Weiß Merzen führte am 4. April 1948 seine Jahreshauptversammlung durch. August Gerbus wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Weitere Vorstandsmitglieder: Karl Maaßmann, stellvertretender Vorsitzender und Fußballobmann, Lehrer Weidekamp, Schriftführer und Kassierer. Der Verein umfaßt 170 Mitglieder und betreibt die Sportarten Fußball, Leichtathletik, Boxen und Freistilringen.“

Inwieweit die Sportarten Boxen und Freistilringen — neben gelegentlichen Spieler- und Zuschauereinlagen bei Spielen der „Merzener Löwen“ — tatsächlich betrieben worden sind, ist dem Verfasser nicht bekannt.

In den Kreisbestenlisten der Leichtathletik und in den Siegerlisten der Kreismeisterschaften der Jahre 1946—1949 ist der Verein gut vertreten. So sind Benno Gohmann (1500 und 3000 m), Dr. Alfons

Sonneck (u. a. 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen), Dr. Hubert Sonneck, Ernst Lammers (400 m) und Josef Mertens (Diskuswerfen und Hammerwerfen) auf dem Siegereppchen zu finden.

Aber auch diese recht imposante Ausbeute kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich hier lediglich um Fußballer auf Abwegen handelt, fast alle Beteiligten bilden auch den Kern der „Merzener Löwen“.

Nachdem die 1. Mannschaft noch 1949 den Aufstieg zur Bezirksliga in einem Entscheidungsspiel gegen den FC Bramsche (mit Merzen punktgleich Meister der Kreisliga) knapp verpaßt hatte, erreichte die „Löwenelf“ im Jahre 1950 die Aufstiegsrunde und den Aufstieg in die Bezirksliga.

Diese zweite „große Mannschaft“ des Blau-Weiß Merzen um Fritz Herrmann, Heinrich von den Benken, Alfons Sonneck, Karl Krämer und Theo Polle spielte auch in den folgenden Jahren in der Bezirksliga eine gute Rolle. In vielen Punkt- und Pokalspielen und auf Turnieren wurden viele spannende Wettkämpfe geliefert und unvergeßliche Siege erkämpft.

Nachdem die 1. Herrenmannschaft noch 1956 in der Bezirksliga spielte, begann nach und nach der Niedergang dieser Ära des Merzener Fußballs. Auslöser für den kontinuierlichen Abstieg war eine Überalterung der Mannschaft. Statt jüngere Spieler langsam aufzubauen und zu fördern, kamen diese überwiegend nur dann zum Zuge, wenn bei den Alten jemand ausfiel.

Nachdem sich der Zug nach unten einmal in Bewegung gesetzt hatte und auch die letzten Fighter der „Löwenelf“ endgültig die Fußballschuhe auszogen, fand sich die 1. Herrenmannschaft des Blau-Weiß Merzen im Jahre 1962 in der 3. Kreisklasse wieder. Nach einer 14:0-Niederlage gegen den SC Rieste zog sich die Mannschaft vom Spielbetrieb zurück.

1963 — 1990

Der Neuaufbau nach dem tiefen Sturz beginnt im Jugendbereich. Im Mai 1963 wird Karl Lammers von einigen Jugendlichen gebeten, das Training für die A-Jugend zu übernehmen. Durch intensive Arbeit oft unter schwierigsten Bedingungen — das Wintertraining findet zum Beispiel im Brutraum bei Hermann Glurich, später auf dem Saal Maaßmann statt — bildet sich bald eine starke Mannschaft heraus.

Wie das Foto der A-Jugend des Jahres 1964 zeigt, wachsen hier unter Karl Lammers die Stützen der „Ersten“ in den 70er Jahren heran.

Ab Mitte 1964 wird der Sportplatz am Osterodener Weg generalüberholt; in Eigenleistung der Mitglieder wird der Boden umgebrochen, gefräst, mit Mutterboden aufgefüllt und neu eingesät. In der Zeit des Umbaus finden die Spiele der Merzener Mannschaften auf dem Schulsportplatz in Plaggenschale statt, am 13. Oktober 1965 können sich die Aktiven des Blau-Weiß Merzen ihrem Anhang wieder in der alten Löwenkampfbahn präsentieren.

Schon bald zeigten sich die Auswirkungen der intensiven Jugendarbeit auch in der ersten Herrenmannschaft, die zunächst zwar in der 3. Kreisklasse spielt, aber bereits durch gute Leistungen auffällt.

Im Jahr 1966 melden sich die „Merzener Löwen“ endgültig zurück. So stellt diese Mannschaft das Kräfteverhältnis im Fußball des Altkreises Bersenbrück auf den Kopf, als sie das Kreispokalendspiel erreicht und gegen den damaligen Verbandsligisten BV Quakenbrück erst in der Verlängerung mit 4:2 Toren unterliegt.

Im selben Jahr wird die „Erste“ Meister der 3. Kreisklasse. In der folgenden Saison 1966/67 gelingt in der 2. Kreisklasse der Durchmarsch. Nachdem die „Löwen“ noch in der Saison 1969/70 erst im Entscheidungsspiel gegen den TUS Berge den Aufstieg knapp verfehlt hatten, werden sie 1971 unter Trainer Theo Glurich — bei nur einer Niederlage — Kreismeister und steigen in die Bezirksklasse auf.

Der Kader der Meistermannschaft hatte in etwa folgendes Bild: Hubert Hemme, Reinhard Kortemeier, Theo Glurich, Theo Hemmelgarn, Helmut Lammers, Richard Havermann, Günther Havermann, Leo aus dem Moore, Werner Brüwer, Bernhard Holtkamp, Karl von dem Brinke, Reinhard Schmidt, Theo im Moore, Richard und Josef Thale.

Neben dem Fußball erlebt ab Mitte 1965 auch die Leichtathletik im Blau-Weiß Merzen einen großen Aufschwung. Unter der Leitung von Karen Sonneck wird eine Leichtathletikabteilung im BW Merzen aufgebaut, viele Mädchen und Jungen sind mit Begeisterung dabei. Da in Merzen die erforderlichen Leichtathletikanlagen fehlen — erst in den Jahren 1969/70 werden diese eingebaut —, verlegt man sich zunächst auf die Wurfdisziplinen und den Waldlauf. So ist der Blau-Weiß Merzen bei den Kreismeisterschaften im Waldlauf in den Jahren 1967 und 1968 (Veranstalter in diesem Jahr Blau-Weiß Merzen, Austragungsort „Pastors Holz“!!) der erfolgreichste Verein.

In den Wurfdisziplinen der Leichtathletik und insbesondere im Rasenkraftsport kann der Verein auf Kreis- und Bezirksebene viele Erfolge erringen, im Jahr 1967 wird eine Jugendmannschaft in der Besetzung Hermann Kolker, Siegfried Sonneck, Georg Overberg und Johannes Plog sogar Landesmeister im Rasenkraftsport. Im Jahr 1970 geht die Leichtathletikabteilung des Blau-Weiß Merzen in den Bersenbrücker Leichtathletikkreis (BLK) über, in dem viele Merzener auch in den Folgejahren beachtliche Erfolge erringen.

In der Saison 1969/70 beginnen die großen Jahre der A-Jugend des Blau-Weiß Merzen. Nach einer hart umkämpften Saison in der 1. Kreisklasse wird die Mannschaft Kreismeister und steigt in die Bezirksklasse auf; im folgenden Jahr gelingt nach packendem Zweikampf mit der Elf von Tura Melle der Durchmarsch in die Bezirksliga. Obwohl in der neuen Saison 1971/72 acht Stammspieler der Meistermannschaft ersetzt werden müssen, hält die A-Jugend auch in der Bezirksliga hervorragend mit und schafft die Qualifikation für die im Jahr 1972 neu gegründete A-Jugend-Verbandsliga — der dritte Aufstieg in ununterbrochener Folge.

Die sich anschließende Saison 1972/73 bringt den größten Erfolg in der Geschichte der Jugendmannschaften des Blau-Weiß Merzen. So nimmt die A-Jugend lange Zeit den ersten Tabellenplatz ein und belegt zum Saisonabschluß den 6. Platz; eigentlicher Höhepunkt wird jedoch der Bezirkspokal, wo die Merzener Elf das Endspiel erreicht und sich hier gegen die A-Jugend der Eintracht Nordhorn mit 3:2 Toren durchsetzt.

Die A-Jugend hält sich vier Jahre, d. h. bis zur Saison 1975/76 in der Verbandsliga, wo sie neben Mannschaften wie dem VFL Osnabrück, TUS Haste, SV Meppen und Eintracht Nordhorn besteht und so manchen Sieg auch gegen die Spitzenmannschaften der Region landet.

Im Jahr 1976 steigt die A-Jugend in die Bezirksliga ab, in der sie sich noch ein Jahr halten kann, danach beginnt ein ungebremster Absturz, der erst in der 1. Kreisklasse endet.

Von den hervorragenden Spielern, die in diesen Jahren aus der A-Jugend zu den Herrenmannschaften stoßen, profitiert in erster Linie die „Erste“.

Nach wechselnden Erfolgen nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse im Jahr 1971 werden die „Merzener Löwen“ unter Trainer Ernst Heister in der Saison 1973/74 Meister der Bezirksklasse und steigen in die Bezirksliga auf.

Der Start erweist sich als nicht leicht, und man muß sich nach Abschluß der ersten Saison mit dem 10. Platz begnügen. 1975/76 reicht es zum sechsten Platz, 1976/77 wird der 9. Platz errungen. Die Mannschaft ist jetzt so gefestigt, daß man ein neues Ziel ins Auge faßt: Meister der Bezirksliga zu werden.

Nachdem man in der Saison 1977/78 die Tabelle lange Zeit anführt, reicht es in der Schlußabrechnung doch nur zum 3. Rang. In der folgenden Saison 1978/79 werden die „Merzener Löwen“ unter Spielertrainer Hubert Hemme Vizebezirksmeister hinter dem VFL Osnabrück und spielten in der folgenden Saison in der neu gebildeten Bezirks-Oberliga. In den Jahren der Bezirksliga kann die Mannschaft auch die höchste Trophäe, die der Altkreis Bersenbrück zu vergeben hat, zweimal erringen — die „Löwen“ werden in den Jahren 1973 und 1977 Kreispokalsieger.

Nach drei Jahren in der Bezirks-Oberliga muß die „Erste“ im Jahr 1982 als Drittlezter der Tabelle den Weg in die Bezirksliga antreten. Hier spielt die Mannschaft bis heute mit gutem Erfolg.

Im Frühjahr 1979 macht sich der amtierende Vorstand um Bernhard Holtkamp an die Realisierung des bisher größten Projektes der Vereinsgeschichte, den Bau des Sportlerheimes.

Mit großem Engagement vieler Vereinsmitglieder — das machen mehr als 3000 erbrachte Stunden Eigenleistung deutlich — und Drittmitteln in Höhe von DM 155.000,- wird ein Gebäude geschaffen, in dem neben einer Einliegerwohnung für den Platzwart und Hausmeister jeweils zwei Dusch-, Umkleide- und Toilettenräume, ein Sanitätsraum, ein Gemeinschaftsraum sowie sonstige Nebenräume untergebracht sind. Die Fertigstellung des Sportlerheimes erfolgte im Sommer 1980 — rechtzeitig zur 60-Jahr-Feier des Blau-Weiß Merzen.

In einem zweiten Kraftakt wurde nur zwei Jahre später auch der Bau einer Tribünenanlage in Angriff genommen.

Mit wiederum sehr viel Eigenleistung wird eine überdachte Zuschauertribüne mit 400 Plätzen, davon 120 Sitzplätze, geschaffen, die seitdem vor allem in der kalten Jahreszeit gute Dienste tut.

Vom hervorragenden Nachwuchs und der Spielstärke der „Ersten“ profitiert auch die 2. Herrenmannschaft. Nach dem Aufstieg in die zweite Kreisklasse im Jahr 1972 gelingt in der folgenden Saison der Durchmarsch in die 1. Kreisklasse.

Im Jahr 1975 wird die „Zweite“ nach einem dramatischen Entscheidungsspiel gegen den SC Rieste mit einem 3:2 Sieg Meister der 1. Kreisklasse und steigt in die Kreisliga auf. In dieser Klasse spielt die „Zweite“ mit einer kurzen Unterbrechung in der Saison 1978/79 gut mit und bildet so einen guten Unterbau für die „Erste“.

Von 1975 bis 1988 nimmt auch eine dritte Herrenmannschaft am Spielbetrieb des Fußballkreises Osnabrück-Land teil, die sogar für die Jahre 1981 bis 1984 in die zweite Kreisklasse aufsteigt. Diese Mannschaft sowie eine vierte Mannschaft, die zwischenzeitlich ebenfalls am Spielbetrieb teilnimmt, existieren zur Zeit nicht. Für die neue Saison 1990/91 ist hier ein neuer Anfang geplant.

Erinnern Sie sich noch?



Rot-Weiß Germania Merzen, ca. 1923, und ein damaliger Gegner

stehend: 1. v.l. August Schmidt, 3. v.l. Aloys Lammers, 5. v.l. Ernst Lammers, 7. v.l. Hermann Hemmelgarn, 9. v.l. Heinrich von den Benken

kniend: 1. v.l. Gerd aus dem Moore, 3. v.l. August Maaßmann, 5. v.l. Gustav Nöhning

liegend: 1. v.l. Heinrich zum Dohme, 3. v.l. Hans Nöhning, 6. v.l. Clemens Maaßmann



*D. J. K. Blau-Weiß Merzen im Februar 1932 (nach dem Sieg gegen D. J. K. Quakenbrück 3:2)
obere Reihe v. l.: Hermann Meyer, Felix Fibbig, Clemens Schmidt, Willi Kehr, Hermann Glurich, Josef Kreuzkamp,
Alfred Maaßmann, August Gohmann;
untere Reihe v. l.: Paul Vofß, Heinz Diekmann, August Gerbus.*



*Der Blau-Weiß Ende der 30er Jahre
stehend v. l.: Ernst Hüllemeyer, Lambert Nöhning, Heinrich von den Benken, Hans Meyer, Johann Schwertmann, Leo
Meyer, August Glurich, Heinrich Schulte
kniend v. l.: Josef Nitsche, Karl Maaßmann, Josef Schwertmann*



*Ebenfalls Ende der 30er Jahre
stehend v. l.: Heinrich zum Dohme (?), Hans Meyer, Johann Schwertmann, Hermann Krümborg, Benno Kremer
kniend v. l.: Willi Kehr (?), Clemens Isfort, Heinrich Schulte
sitzend v. l.: Josef Schwertmann, August Schwertmann, Paul Voß*



Die „Merzener Löwen“ um 1950
stehend v. l.: Clemens aus dem Moore, Georg Schwertmann, Heinrich von den Benken, Fritz Hermann, Aloys Schwertmann;
kniend v. l.: Benno Gohmann, Theo Polle, Alfons Sonneck
sitzend v. l.: Karl Kremer, Josef Wüwer, Albert Olding.



Die „Merzener Löwen“ Anfang der 50er
stehend v. l.: Josef Mertens, Karl Kremer, Fritz Herrmann, Benno Gohmann, Georg Schwertmann, Leo Meyer, Aloys
Schwertmann, Clemens aus dem Moore
kniend v. l.: Ernst Lammers, Josef Wüwer, Albert Olding, Benno Kremer



Die 2. Mannschaft ca. 1960

stehend v. l.: Josef Nöhrling, Theo Nöhrling, Willi Koppick, Karl Nöhrling, Karl Kenning, Karl Lammers, Clemens Hackmann, Leo Havertepe

kniend v. l.: Franz Heimbrock, Franz Elschen, Theo Hackmann



*Karl Lammers mit der A-Jugend des Jahres 1964
stehend v. l.: Karl Lammers, Theo Voss, Leo aus dem Moore, Günther Baltes, Martin Brinkmann, Theo Glurich, Manfred Kalinowski, Heinz Kalinowski, Helmut Brüwer
kniend v. l.: Josef Thale, Theo Havermann, Werner Mathlage, Alfred Wuwer, Richard Havermann*



Die I. Mannschaft 1968

stehend v. l.: Betreuer Karl Kenning, Theo Glurich, Theo im Moore, Richard Thale, Leo aus dem Moore, Josef Thale, Betreuer Franz Lammerding

kniend v. l.: Karl von dem Brinke, Helmut Lammers, Helmut Brüwer, Hubert Hemme, Reinhard Schmidt, Reinhard Kortemeyer



*A-Jugend der Saison 69/70
 stehend v. l.: Bernd Holtkamp, Ludwig Lonnemann, Karl-Heinz Dieckhoff, Benno Mertens, Franz-Josef Dopheide,
 Bernard Olding
 knieend v. l.: Josef Lammers, Reinhard von den Benken, Karl-Heinz Schwertmann, Manfred Reinelt, Norbert Frohne*



Die Kreismeistermannschaft von 1971, Aufsteiger in die Bezirksklasse
 oben v. l. n. r.: Hubert Hemme, Reinhard Kortemeyer, Theo Glurich, Theo Hemmelgarn, Helmut Lammers, Richard
 Havermann
 unten: Günter Havermann, Leo aus dem Moore, Werner Brüwer, Bernd Holtkamp, Josef Thale



Die A-Jugend, die 1971 Meister der Bezirksklasse wurde und in die Bezirksliga aufstieg
 stehend v. l.: Betreuer Günter Hemann, Karl-Heinz Dieckhoff, Clemens Brinkmann, Reinhard von den Benken, Josef
 Ricke, Benno Mertens, Trainer Rolf Model
 knieend v. l.: Karl aus dem Moore, Ludwig Lonnemann, Karl von den Benken, Karl-Heinz Schwertmann, Franz-Josef
 Dopheide, Theo Meyer, Theo Fullenkamp



Meister der Bezirksklasse 1974, Aufstieg in die Bezirksliga

oben v. l.: Betreuer Ernst Gülker, Hubert Hemme, Karl von dem Brinke, Josef Thale, Betreuer Franz Lammerding, Helmut Lammers, Franz-Josef Dopheide, Günter Havermann, Karl-Heinz Dieckhoff, Trainer Ernst Heister
unten v. l.: Theo Glurich, Clemens Rechten, Richard Havermann, Karl von den Benken, Hubert Preis, Karl aus dem Moore



Kreispokalsieger 1977
 oben v. l.: **Helmut Lammers, Karl von den Benken, Paul Olding, Karl-Heinz Dieckhoff, Josef Riche, Norbert Rolves, Karl aus dem Moore, 2. Vorsitzender Josef Mertens**
 unten v. l.: **Trainer Alfred Wüwer, Franz Meyer, Paul Kolker, Martin Sander, Theo Glurich, Hugo Olding, Hubert Hemme**



Unglaublich, aber ... Theo Glurich nimmt 1977 zum 1. Mal Abschied vom aktiven Fußball



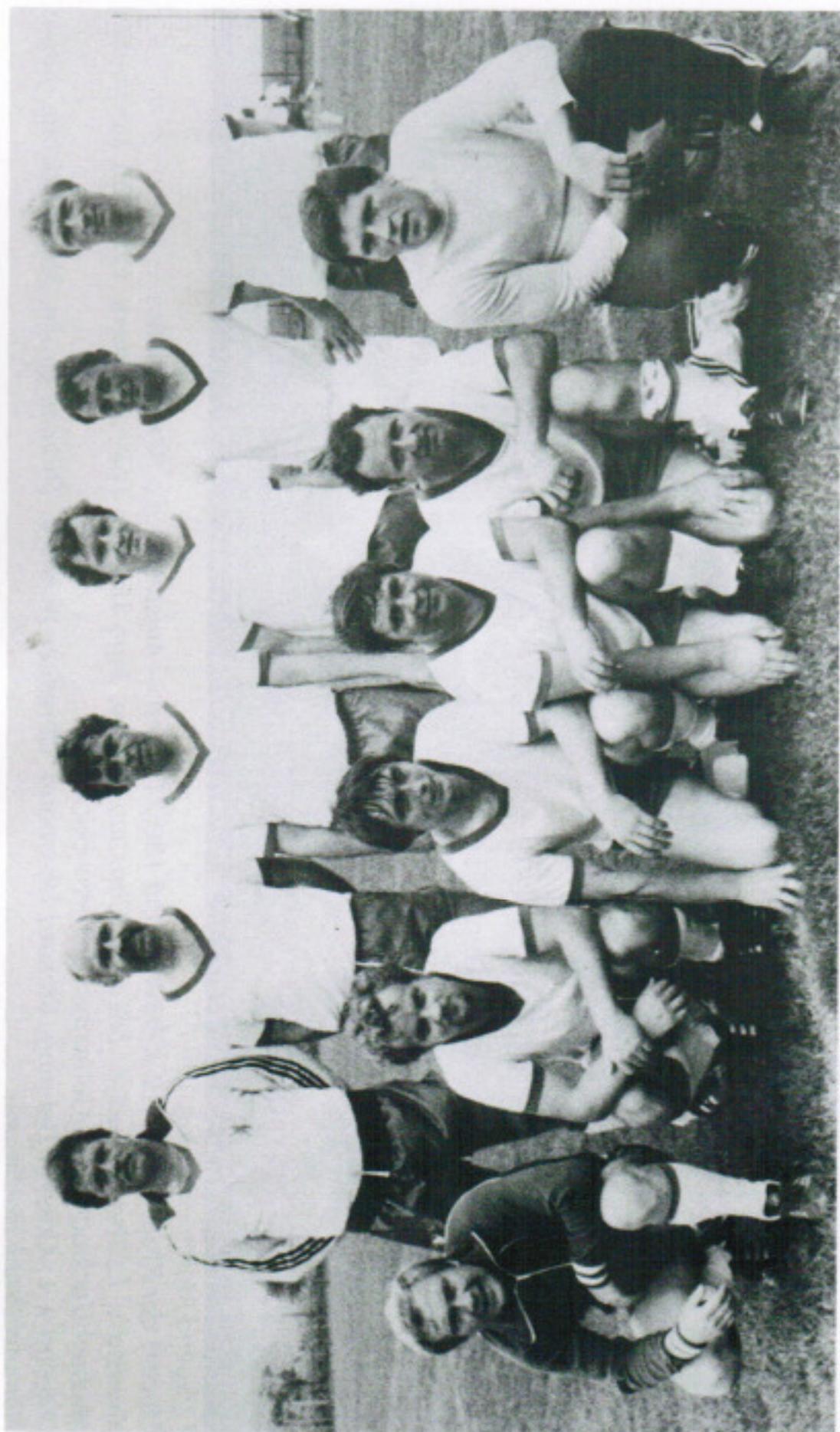
*Vize-Meister der Bezirksliga 1979, Aufstieg in die Bezirksoberliga
 stehend v. l.: Reinhard Vorst, Norbert Rolves, Karl-Heinz Dieckhoff, Betreuer Gerd von dem Brinke, Karl aus dem
 Moore, Paul Olding, Franz Meyer, 1. Vorsitzender Bernd Holtkamp
 unten v. l.: Hubert Hemme, Paul Kolker, Karl von den Benken, Martin Sander, Hugo Olding, Alfred Wuwer, Heinrich
 Weglage*



Die 2. wird 1980 Meister in der 1. Kreisklasse – Aufstieg in die Kreisliga
v.l.: Josef Weglage, Hubert Kolker, Betreuer Ernst-Ulrich Telscher, Reinhard Vorst, Reinhard Dieckhoff, Staffelleiter
Georg Barton, Bernhard Drollmann, Clemens Rechten, Theo Glurich, Michael Telscher, Manfred Dirkes, Rein-
hard von der Haar, Georg Brinkmann, Norbert Rolves, Ludwig Lonnemann, 1. Vorsitzender Bernd Holtkamp
Theo Glurich nimmt zum 2. Mal Abschied vom aktiven Fußball



Die Alt-Herrenmannschaft wird 1982 Samtgemeindepokalsieger
st. v. l.: Hubert Hackmann, Norbert Rolves, Rudi Kempe, Siegfried Sonneck, Erich Hüllemeyer, Helmut Lammers
u. v. l.: Theo Glurich, Bernd Mathlage, Bernd Holtkamp, Hubert Hemme, Werner Brüwer



Die Alt-Herrenmannschaft 1984 Samtgemeindepokalsieger

*oben v. l.: Helmut Lammers, Rudi Kempe, Theo Glurich, Ludwig Lonnemann, Alfred Wuwer, Reinhard Kortmeyer
unten v. l.: Bernd Holtkamp, Clemens Brinkmann, Theo Meyer, Gregor Hackmann, Erich Hüllemeyer, Werner Brüwer*



C-Jugend-Mannschaft von 1984

Meister der Kreisliga mit 42:2 Punkten und 130:27 Toren — Aufstieg in die Bezirksklasse
 stehend v. l.: Trainer Ludger Nöhring, Christian Kempe, Ingo Heynen, Peter Lammers, Christian Hackmann,
 Michael Hackmann, Ulli Gohmann, Clemens Hackmann
 knieend v. l.: Carsten Denning, Richard Diekmann, Christian Wehlage, Thomas Grofer, Martin Richter, Jürgen
 Hemme, Frank Hackmann